

## Projekt „Dorfgespräch“ – dialogPROZESS in Cappel

### Ergebnisprotokoll 2. dorfABEND Schwichteler, Tenstedt und Mintewede

24. November 2015 – 19:30 bis ca. 22:00 Uhr – Klosterschänke

---

#### Tagesordnung:

##### **Rückblick**

TOP 1: Wo stehen wir im dialogPROZESS

TOP 3: Rückblick auf den 1. dorfABEND

##### **Aktivphase**

TOP 4: Gewichtung der Ansatzpunkte

TOP 5: Konkretisierung der Ansatzpunkte und Vorstellung im Plenum

##### **Ausblick**

TOP 6: Wahl der Botschafter

TOP 7: Abschluss

#### Teilnehmer:

siehe Teilnehmerliste im Anhang

#### TOP 1: Begrüßung

Michael Ripperda von der KLVHS Oesede begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus den Ortschaften Schwichteler, Tenstedt und Mintewede zum zweiten dorfABEND. Herr Ripperda entschuldigt zunächst Herrn Bürgermeister Brinkmann sowie Herrn Olliges. Herr Olliges nimmt ab ca. 20:00 Uhr an dem dorfABEND teil. Gemeinsam mit Michael Ripperda begleiten Johannes Pott und Ulla Dörtelmann den zweiten dorfABEND.

#### TOP 2: Aktueller Stand im dialogPROZESS

Michael Ripperda fragt in die Runde, ob es Teilnehmer gibt, die bislang noch keine Berührungspunkte mit dem Prozess vor Ort hatten. Aufgrund einiger Meldungen erläutert er in aller Kürze die grundlegenden Aspekte des dialogPROZESSES und das Zusammenspiel mit der Dorfentwicklung Cappel. Mit dem Workshop und dem ersten dorfABEND konnten eine Basis gelegt und Ansatzpunkte identifiziert werden, die für Schwichteler, Tenstedt und Mintewede zukünftig wichtig sind. Im Rahmen des zweiten dorfABENDs sollen diese Ansatzpunkte gewichtet und konkretisiert werden.

Auf einer Bürgerversammlung am 12. Januar 2015, zu der alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Cappel eingeladen werden, sollen die Ergebnisse der vier dialogPROZESSE vorgestellt und der weitere Entwicklungsprozess aufgezeigt werden. Für die Arbeitskreise im Rahmen der formellen Dorfentwicklungsplanung im kommenden Jahr werden zum Abschluss des zweiten dorfABENDs Botschafter gewählt, die die Interessen und die Handlungsansätze aus dem dialogPROZESS repräsentieren und in die Entwicklung einbringen.

### TOP 3: Rückblick auf den 1. dorfABEND

Auf dem ersten dorfABEND haben die Bürgerinnen und Bürger in einzelnen Themenfeldern Visionen entwickelt und realistische Ansatzpunkte identifiziert. Für den weiteren Prozess wurden diese Ergebnisse aufbereitet und von Michael Ripperda präsentiert, um alle anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Kenntnisstand zu bringen. Die Ergebnisse sind im Anhang (vgl. Präsentation) sowie unter [www.klvhs.de/dorfgespraech](http://www.klvhs.de/dorfgespraech) einsehbar.

### TOP 4: Gewichtung der Ansatzpunkte

Ziel des zweiten dorfABENDS ist es, sowohl Ansatzpunkte des ersten dorfABENDS zu konkretisieren als auch eine Empfehlung von Ansatzpunkten für die Dorfentwicklungsplanung aus Schwichteler, Tenstedt und Mintewede zu geben.

Dazu erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grüne und rote Klebepunkte. Mit Hilfe der roten Klebepunkte gewichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer welche Projekte und Ansatzpunkte eine besonders hohe Bedeutung in Schwichteler, Tenstedt und Mintewede einnehmen – was jedoch kurzfristig nicht realisierbar ist und erhebliche finanzielle Mittel bindet. Dazu werden folgende Fragestellungen aufgeworfen:

- Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden und benötigt finanzielle Mittel?
- Wo benötigt es eine langfristige Planung?
- Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Schwichteler, Tenstedt und Mintewede in die Dorfentwicklungsplanung?

Mit den grünen Klebepunkten können die Anwesenden die Ergebnisse des bisherigen Prozesses unter folgenden Fragestellungen gewichten:

- Was kann durch die Gemeinschaft kurzfristig umgesetzt werden?
- Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen (ohne große finanzielle Mittel) umsetzen?

Die „rot“ gewichteten Ansatzpunkte sollen als Handlungsansätze aus Schwichteler, Tenstedt und Mintewede in die formelle Dorfentwicklungsplanung reingetragen werden. Auf dem zweiten dorfABEND liegt der Fokus auf den „grünen“ Ansatzpunkten, die von der Gemeinschaft, mit den eigenen Kompetenzen und ohne größere finanzielle Mittel realisierbar sind.

Aus der Gewichtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich folgendes Bild (aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf die Ergänzungen zu den Ansatzpunkten verzichtet – vgl. Präsentation):

„Das Dorf“ – Ansatzpunkte	„Grüne“ Bewertung	„Rote“ Bewertung
<b>Landwirtschaft</b>		
Bewusstsein und Akzeptanz für die Landwirtschaft schaffen und fördern		4
Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft (Streuobstwiesen, Wallhecken)	1	
Förderung und Unterstützung kleinerer und mittlerer Betriebe		2
(Um-)Nutzung landwirtschaftlicher Leerstände		4
Erhalt und Schutz von Baudenkmalern		1
<b>Zukunftsfähige Rahmenbedingungen für alle Bevölkerungsteile</b>		
Neue Radwege zur Herstellung von „Verbindungen“		2
Bedarfsgerechter ÖPNV		1
Fahrgemeinschaften für Kirchbus		
Ehrenamtliche Hilfsdienste		
Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen (Musik, Sport und Spiel)		
Zentraler „Spielschrank“ für die Dorfgemeinschaft		
Nahversorgung mit Lebensmittel		3
Treffpunkt Friedhof mit Kaffeeautomat		
Breitband als Standortfaktor v.a. für Unternehmen und Wohnbevölkerung		
<b>Mobilität und touristisches Potenzial nutzen</b>		
Anbringung Straßenbeleuchtung (bis zum Appelkamp)		8
Geschlossene Ortsdurchfahrt verlängern und Geschwindigkeitsbegrenzung		15
K257 – Anlage eines Radweges (Schulwegsicherung)		9
K257 – Bushaltestelle als Treffpunkt		3
L842 – Ortsdurchfahrt mit Ampelanlage (Schulwegsicherung)		9
Verlegung der Verkehrsinsel		8
<b>Nachnutzung des Christinenhofes</b>		
Umnutzung des Christinenhofes zum Dorfgemeinschaftshaus	1	5
Nutzung der Fläche als Kirmesplatz		
Nutzung der Fläche als Sportplatz – für alle		
Nutzung der Fläche als Zeltplatz / Dorfplatz		

„Die Gemeinschaft“ – Ansatzpunkte	„Grüne“ Bewertung	„Rote“ Bewertung
<b>Dorfgemeinschaft etablieren</b>		
Definition: Wie wird Gemeinschaft vor Ort verstanden? (Kirche / Gemeinde)	1	
Erhalt der Nachbarschaften / Höfe – nehmen Vereinsfunktionen wahr	1	
Vorhandene (Veranstaltungs-) Angebote erhalten	13	
<b>Veranstaltungen und Termine</b>		
Abstimmung zwischen den Ortsteilen – keine Konkurrenzen aufbauen		
Ortsteilübergreifend Veranstaltungen besuchen	6	
Regelmäßiges Dorffest (ortsteilübergreifend)	3	
<b>Sport- und Freizeitangebote / Einbindung von Kindern und Jugendlichen / Generationsübergreifende Unterstützung</b>		
Sport- und Freizeitangebote bündeln (Suche nach Betreuern erleichtern)		
Fahrdienste / Bringdienste für Senioren und Kinder	4	
Sportangebot erweitern / umfangreicher gestalten / Infos über bestehende Angebote	6	
Pflege von bestehenden Sport- und Freizeitanlagen (ggf. Neubau)	8	
<b>Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern</b>		
Hol- und Bringschuld bei Einbindung Neubürger für Gemeinschaft ansprechen, Vereine begrüßen (gemeinschaftlich) Neubürger, Informationen über Angebote, Gemeinschaftsfest	11	
<b>Vereine und Kirche</b>		
Geistlicher vor Ort		
Stärkere Kommunikation zwischen Kirche und politischer Gemeinde		

## TOP 5: Konkretisierung der Ansatzpunkte und Vorstellung im Plenum

Auf dem dorfABEND sollen die Projekte konkretisiert werden, die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinschaft heraus (Nutzung der Kompetenz) angegangen werden können („grüne“ Bewertung). Im Anschluss an die Gewichtung stellt Johannes Pott die höchst gewichteten Ansatzpunkte vor. Auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden teilweise zwei Ansatzpunkte gemeinsam bearbeitet. Daraus ergeben sich insgesamt vier Kleingruppen:

- Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern
- Das Sportangebot erweitern/umfangreicher gestalten/Infos über bestehende Sportangebote – Pflege von bestehenden Sport- und Freizeitanlagen
- Vorhandene Veranstaltungsangebote erhalten/Ortsübergreifende Veranstaltungen
- Ehrenamtliche Hilfsdienste/Hol- und Bringdienst für Jugendliche und Senioren

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten anhand von vier Impulsfragen in Kleingruppen weitere Schritte, die zur Umsetzung der Ansatzpunkte möglich beziehungsweise erforderlich sind:

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- 2) Was muss gemacht werden?
- 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein?

Im Anschluss an die Erarbeitungsphase präsentiert je ein Mitglied der Gruppe die Ergebnisse im Plenum.

Die ausgearbeiteten Ansatzpunkte werden im Anhang dargestellt. Johannes Pott weist noch einmal darauf hin, dass die vorgestellten Ansatzpunkte auf den vorhandene Kompetenzen der Dorfgemeinschaften aufbauen und die Weiterentwicklung sowie Umsetzung somit auch in der Selbstverantwortung der Dorfgemeinschaften bzw. Gruppen liegen.

## TOP 6: Wahl der Botschafter

Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse des dialogPROZESSES Schwichteler, Tenstedt und Mintewede (insbes. „Rote“ Bewertung) bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplanes berücksichtigt werden, werden zum Abschluss des dorfABENDS Botschafter gewählt.

Konkret sind dies für Schwichteler, Tenstedt und Mintewede:

- Silke Haase

Nach einer kurzen Diskussion um einen weiteren Vertreter einigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf, dass aus dem Teilnehmerkreis des ersten und zweiten dorfABENDS eine Person eigenverantwortlich benannt wird. Der Name wird der Gemeinde Cappeln zeitnah mitgeteilt.

Vorab erklärt Dirk Olliges die Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln. Neben den BotschafterInnen aus den vier dialogPROZESSEN sind ebenso Interessierte aus der Einwohnerversammlung eingebunden. Zusätzlich werden Experten zu bestimmten Themen aus der Gemeinde sowie Vertreter der Gemeinde und des Amtes für regionale Landesentwicklung in dem Arbeitskreis aktiv sein.

Dirk Olliges betont, dass die Arbeitskreissitzungen alle öffentlich sein werden, sodass die Teilnahme jedem offen steht.

Damit alle Interessierten über die Termine und Themenschwerpunkte der Arbeitskreise informiert werden können, wird die Gemeinde Cappeln einen E-Mail-Verteiler aufbauen.

### **TOP 7: Abschluss und Ausblick**

Michael Ripperda gibt zum Ende des zweiten dorfABENDS einen Ausblick auf den weiteren Prozess. Am **12. Januar 2016** wird eine Bürgerversammlung stattfinden, auf der die Ergebnisse der vier dialogPROZESSE präsentiert werden. Dort fällt dann auch der Startschuss für die formelle Dorfentwicklungsplanung Cappeln. Zu der Bürgerversammlung wird vom Team der KLVHS ein Positionspapier entwickelt, das die Themen und Ansatzpunkte für Schwichteler, Tenstedt und Mintewede festhält und das durch die Botschafter in die Dorfentwicklungsplanung getragen wird. Parallel dazu soll die Dorfgemeinschaft die eigenen Projekte vorantreiben, die sie mit ihren Kompetenzen initiieren und umsetzen können.

Herr Olliges bedankt sich zum Ende bei den Bürgerinnen und Bürgern, die bislang sehr aktiv an der Entwicklung und der Zukunftsfähigkeit ihrer Ortschaften gearbeitet haben.

Für das Protokoll

Michael Ripperda

### **Anhang:**

- Teilnehmerliste 2. dorfABEND
- Präsentation 2. dorfABEND
- Ergebnisse Konkretisierung der Ansatzpunkte

## Dorfgespräch – dialogPROZESS i

Teilnehmerliste dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede, 24.11.2015

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen!!!

Name	Mailadresse
------	-------------

Heike Klussa	Heike.Klussa@arl-we.de
Ludwig Neekamp	Ludwig.neekamp@ewetel.net
Auuelle Neekamp	auuelle.neekamp@ewetel.net
Martha Münzebrock	ma-muenze@ewetel.net
Albert Klostermann	albertklostermann@web.de
Merkhild Bültermann	mbueltermann@gmx.de
Silke Haase	silkehaase@t-online.de
Rainer Dellwisch	rainerdellwisch@gmx.de
Konrad Thölke	mtholke.ewetel.net
Peter Bander	
Franz Jansing	
Simon Kreienborg	
Karl Klostermann	
Erna Tildraus	
Kamela Wulke	
Dirk Olliges	olliges@cappeln.de

## Dorfgespräch – dialogPROZESS i

Teilnehmerliste dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede, 24.11.2015

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen!!!

Name	Mailadresse
------	-------------

Andreas Hinteding	Hinteding@pal-bullermann.de
-------------------	-----------------------------

Luise Vaske	
-------------	--

Georg Timmen	
--------------	--

Hilfred Bartsch	
-----------------	--

Winnke Jäger	
--------------	--

Bernard Rosenbaum	
-------------------	--

Berndt Ellmann	
----------------	--

Josef Stankhoff	
-----------------	--

Jörg Ammerich	
---------------	--

Josef Ammerich	
----------------	--

Heda Kröger	
-------------	--

Monika Maltzender	
-------------------	--



## Dorfgespräch Schwichteler, Tenstedt & Mintewede

dorfABEND am 24.11.2015

Gefördert durch:



## Programm für Heute



### Rückblick

- ▶ Wo stehen wir im dialogPROZESS?
- ▶ Rückblick auf den I. dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede

### Aktivphase

- ▶ Gewichtung der Ansatzpunkte
- ▶ Konkretisierung der Ansatzpunkte
  - ▶ „Das Dorf“
  - ▶ „Die Gemeinschaft“

### Ausblick

- ▶ Botschafter für die Dorfentwicklung
- ▶ Abschluss



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015

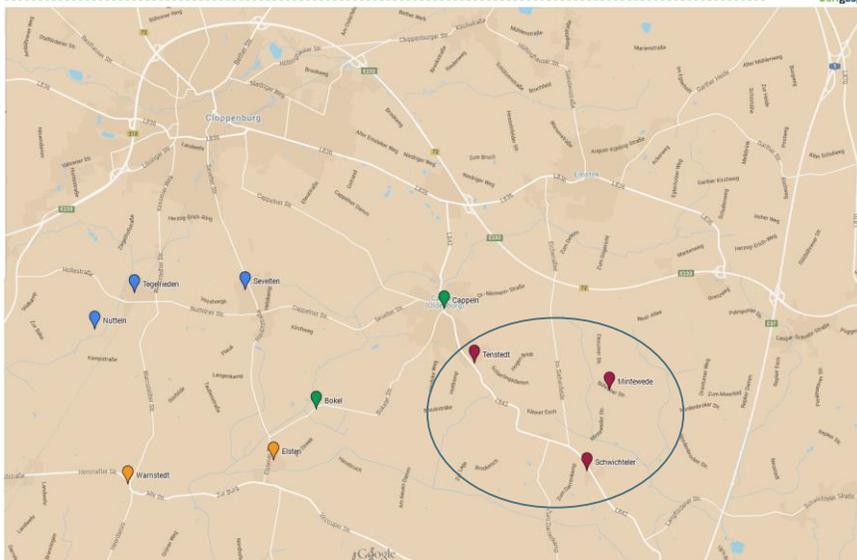




# dialogPROZESS Schwichteler, Tenstedt & Mintewede

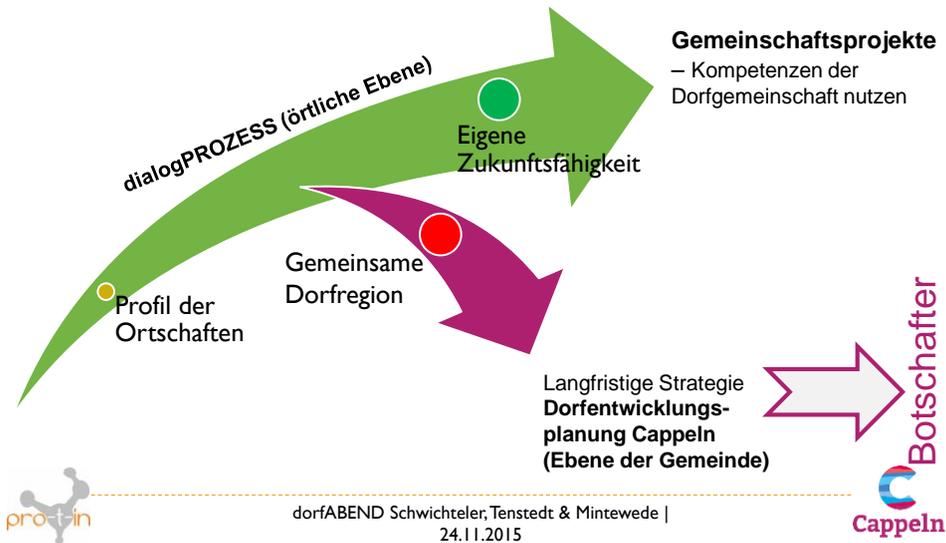


dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015

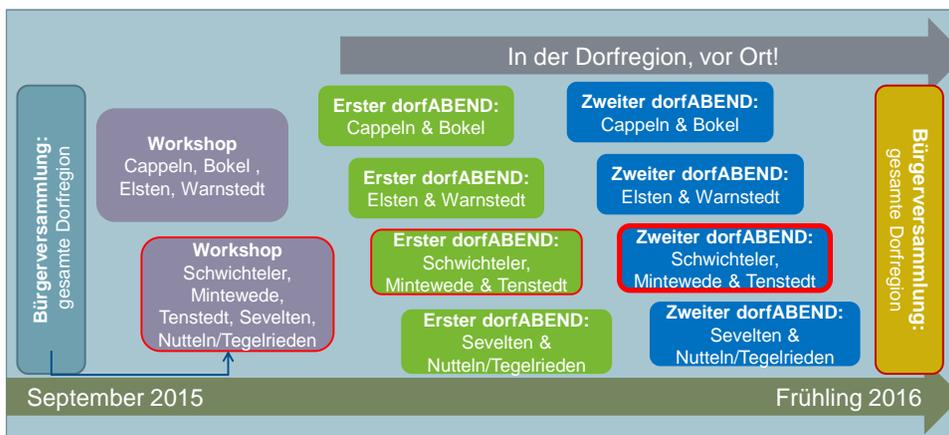


dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015





## dialogPROZESS – Der Ablauf



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



# Grundlage der Arbeitsphasen



Das Dorf	Die Gemeinschaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Landwirtschaft</li> <li>▶ Mobilität</li> <li>▶ Nachnutzung des Christinenhofs</li> <li>▶ Touristisches Potenzial</li> <li>▶ Wohnraum</li> <li>▶ Rahmenbedingungen für alle Generationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Dörfliches Leben (Freizeit- und Sportangebote / Veranstaltungen)</li> <li>▶ Einbindung der jungen Generation in Gemeinschaft und Entwicklung</li> <li>▶ Generationsübergreifende Unterstützung</li> <li>▶ Integration von Neubürgern</li> <li>▶ Vereine und Kirche</li> </ul>



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 27.10.2015



# Rückblick auf den 1. dorfABEND



Ergebnisprotokoll dialogPROZESS 1. dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede  
27. Oktober 2015



## Arbeitsgruppe „Das Dorf“

Träumer	Realist	Kritiker
<b>Landwirtschaft</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Schutz von Baudenkmalern</li> <li>• Bewusstsein in der Bevölkerung wecken</li> <li>• Finanzielle Förderung (Steuern)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur steuerliche Förderung möglich</li> <li>• Direktmaßnahmen: z.B. Fenster etc. nur in Ausnahmefällen finanzielle Mittel vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft (z.B. Streuobstwiesen, Wallhecken) → finanzielle Förderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oft fehlen finanzielle Mittel</li> <li>• Felder müssen von privaten Investoren aufgebracht werden oder von Eigentümern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch zwischen Landwirten und Nicht-Landwirten um der Bevölkerung die Landwirtschaft und deren Möglichkeiten sowie Probleme zu verdeutlichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oft kein Interesse an der Landwirtschaft → Bedeutung nimmt ab, Deutschland kein Agrarstandort sondern eine Industrieland → Anzahl Landwirte nimmt ab</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Jugendlichen Interesse an der Landwirtschaft wecken (in der Schule, in der Öffentlichkeit, Bauernverband etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule, Familie, Tag des offenen Hofes, Exkursionen, Nachbarn</li> <li>• Ist Hofnachfolge überhaupt empfehlenswert? (finanziell, Urlaub, Belastbarkeit, ortsgelunden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung und Unterstützung kleinerer und mittlerer landwirtschaftlicher Betriebe (finanziell)</li> <li>• Verbände, Politik, EU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung Landwirtschaftskammern Landvolk Bauernverband</li> <li>• Finanziell EU-Hilfen</li> <li>• Ist das politisch gewollt, sind Betriebe überlebensfähig?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Leerstände                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterstellen von Wohnwagen</li> <li>○ Abstellen von alten Maschinen</li> <li>○ Verpachten an Maschinenring</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufig alte Gebäude nicht abschließbar (nicht richtig dicht)</li> <li>• Bausubstanz zu schlecht zum Abstellen</li> <li>• Gebäude schwierig zu versichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<b>Zukunftsfähige Rahmenbedingungen für alle Bevölkerungsteile</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Radwege, damit Alt + Jung sich treffen können – Verbindungen herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunen und Landkreis</li> <li>• Ohne finanzielle Mittel nicht möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreis und Kommune einbinden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feste Fahrzeiten (morgens, mittags, abends)</li> <li>• Anruf-Bus (Bsp. City-Bus)</li> <li>• Kirch-Bus für Senioren im Winter</li> <li>• Kleinbahn Vechta – Cloppenburg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrgemeinschaften für Kirchbus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• City-Bus</li> <li>• Landkreis und Kommune (mit Zuschuss)</li> <li>• Busunternehmen</li> <li>• Fahrgäste</li> </ul>



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Das Dorf

#### Landwirtschaft

- Bewusstsein und Akzeptanz für die Landwirtschaft schaffen und fördern
  - Sensibilisierung der Bevölkerung (Nicht-Landwirte)
  - Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen (Schule, Familie, Tag des offenen Hofes)
- Erhalt und Schutz von Baudenkmalern / Bewusstsein schaffen
  - Bewusstsein in der Bevölkerung schaffen
  - Steuerliche Vergünstigungen möglich/Finanzielle Förderung Ausnahme
- Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft (Streuobstwiesen, Wallhecken)
  - Finanzielle Förderungen fehlen
- Förderung und Unterstützung kleinerer und mittlerer Betriebe
  - Beratung durch Institutionen
  - Finanzielle Unterstützung (EU)
- (Um-)Nutzung landwirtschaftlicher Leerständen
  - Unterstellen/Abstellen von Wohnwagen/alten Maschinen
  - Verpachten an Maschinenring



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Das Dorf

#### Zukunftsfähige Rahmenbedingungen für alle Bevölkerungsteile

- Neue Radwege zur Herstellung von „Verbindungen“
- Bedarfsgerechter ÖPNV
  - Feste Fahrzeiten/Anruf-Bus
- Fahrgemeinschaften für Kirchbus
- Ehrenamtliche Hilfsdienste
  - Betreuung Kleinkinder durch „fitte Omas und Opas“
  - Unterstützung für Senioren (u.a. Hol- und Bringservice)
    - > Koordinator
- Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen (Musik, Sport und Spiel)
  - Musikschule / Sportvereine
- Zentraler „Spielschrank“ für die Dorfgemeinschaft
- Nahversorgung mit Lebensmittel
  - (leerstehende Hütte Bahnhof; Hol- u. Bringdienst)
- Treffpunkt Friedhof mit Kaffeeautomat
- Breitband als Standortfaktor v.a. Unternehmen und Wohnbevölkerung



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Das Dorf

#### Mobilität und touristisches Potenzial nutzen

- Anbringung Straßenbeleuchtung (bis zum Appelkamp)
- Geschlossene Ortsdurchfahrt verlängern und Geschwindigkeitsbegrenzung
- K257 – Anlage eines Radweges
  - Schulwegsicherung
  - „Grund“ ist in Hand der Gemeinde
- K257 – Bushaltestelle als Treffpunkt
  - Gestaltung durch Eigenleistung Dorfgemeinschaft möglich
- L842 – Ampelanlage
  - Schulwegsicherung
- Verlegung der Verkehrsinsel



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Das Dorf

#### Nachnutzung des Christinenhofes

- Umnutzung des Christinenhofes zum Dorfgemeinschaftshaus
  - Einbindung Gemeinde Cappeln
- Nutzung der Fläche als Kirmesplatz
- Nutzung der Fläche als Sportplatz – für alle
  - SuS Schwichteler und Gemeinde
- Nutzung der Fläche als Zeltplatz / Dorfplatz
  - Einbindung Gemeinde Cappeln



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Die Gemeinschaft

#### Dorfgemeinschaft etablieren

- Definition: Wie wird Gemeinschaft vor Ort verstanden? (Kirche / Gemeinde)
- Erhalt der Nachbarschaften / Höfe – nehmen Vereinsfunktionen wahr
  - Nachbarschaften zusammenbringen – erster Schritt zu einer Dorfgemeinschaft
- Vorhandene (Veranstaltungs-) Angebote erhalten
  - Kirmes innerhalb des Ortes etablieren



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Die Gemeinschaft

#### Veranstaltungen und Termine

- Abstimmung zwischen den Ortsteilen – keine Konkurrenzen aufbauen
  - Ansprechpartner / Gruppen für Koordination benennen
  - Pflege des gemeinsamen Veranstaltungskalenders
- Ortsteilübergreifend Veranstaltungen besuchen
  - Identifikation mit den Ortsteilen stärken?
  - Selbstverpflichtung zur Abstimmung und zum Austausch
- Regelmäßiges Dorffest (ortsteilübergreifend)
  - 800-Jahr-Feier (2017) zum Anlass nehmen
  - Gespräche mit bestehenden Initiativen führen



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Die Gemeinschaft

#### Sport- und Freizeitangebote / Einbindung von Kindern und Jugendlichen / Generationsübergreifende Unterstützung

- Sport- und Freizeitangebote bündeln (Suche nach Betreuern erleichtern)
  - Zentrale oder dezentrale Verteilung von Angeboten (Auslastung der bestehenden Anlagen verbessern)
- Fahrdienste / Bringdienste für Senioren und Kinder
- Sportangebot erweitern / umfangreicher gestalten / Infos über bestehende Angebote
  - Wiederbelebung des Sportvereins in Schwichteler (Gespräche mit bestehenden Vereinen)
  - Koordination von Sportangeboten auf Gemeindeebene / regional
- Pflege von bestehenden Sport- und Freizeitanlagen (ggf. Neubau)



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Die Gemeinschaft

#### Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern

- Hol- und Bringschuld bei Einbindung
  - Neubürger für Gemeinschaft ansprechen
  - Neubürger werden eigenständig aktiv
  - Vereine begrüßen (gemeinschaftlich) Neubürger – Informationen über Angebote
  - Gemeinschaftsfest als Möglichkeit des Zusammenkommens



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



## Rückblick auf den 1. dorfABEND



### Die Gemeinschaft

#### Vereine und Kirche

- Geistlicher vor Ort
- Stärkere Kommunikation zwischen Kirche und politischer Gemeinde



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



## Gewichtung der Ansatzpunkte



### Schwichteler, Tenstedt & Mintewede

Wir haben „Gewicht“ ... und Kompetenz!



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



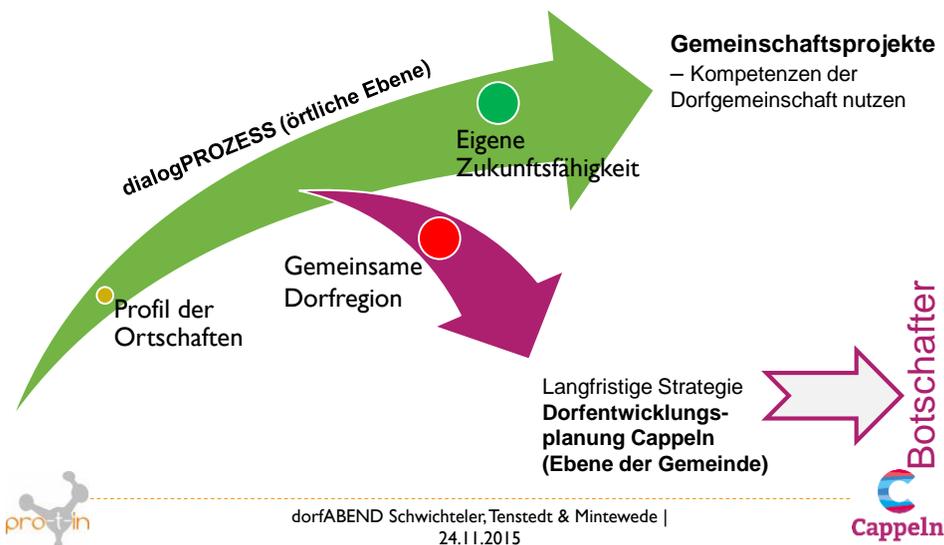
## Gewichtung der Ansatzpunkte



- ● ● Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden und benötigt finanzielle Mittel?
- Wo benötigt es eine langfristige Planung?
- Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Schwichteler, Tenstedt & Mintewede in die Dorfentwicklungsplanung?



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



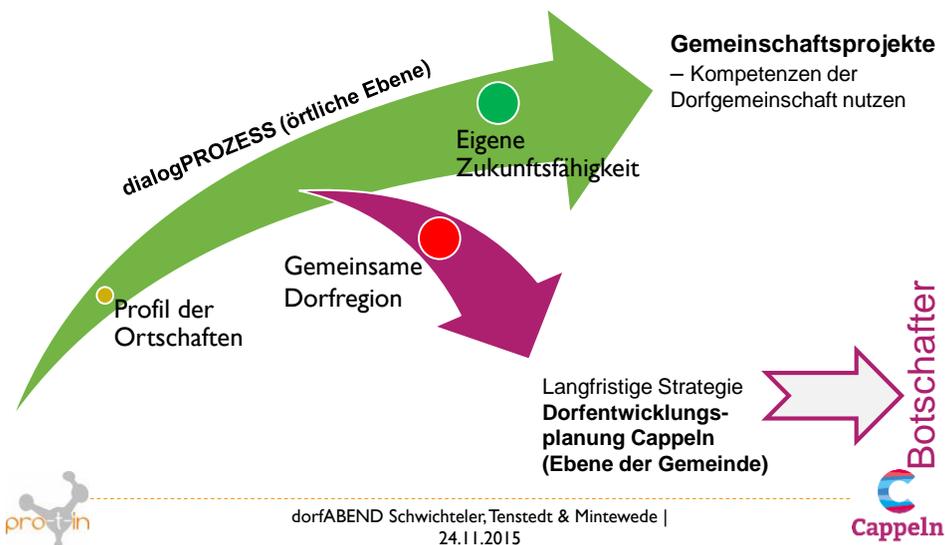
## Gewichtung der Ansatzpunkte



Was kann durch die Gemeinschaft umgesetzt werden (Gemeinschaftsprojekte)?  
Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen (ohne große finanziellen Mittel) umsetzen?



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



## Gewichtung der Ansatzpunkte



Was kann nicht „von jetzt auf gleich“ realisiert werden und benötigt finanzielle Mittel?

Wo benötigt es eine langfristige Planung?

Was geben wir als „besondere Empfehlung“ aus Schwichteler, Tenstedt & Mintewede in die Dorfentwicklungsplanung?



Was kann durch die Gemeinschaft umgesetzt werden (Gemeinschaftsprojekte)?

Welchen Ansatzpunkt kann die Dorfgemeinschaft mit den eigenen Kompetenzen (ohne große finanziellen Mittel) umsetzen?



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



## Arbeitsgruppen

-> Auswahl der vier höchst gewichteten „Gemeinschaftsprojekte“ 

-> Konkretisierung dieser vier höchst gewichteten „Gemeinschaftsprojekte“ in Arbeitsgruppen



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



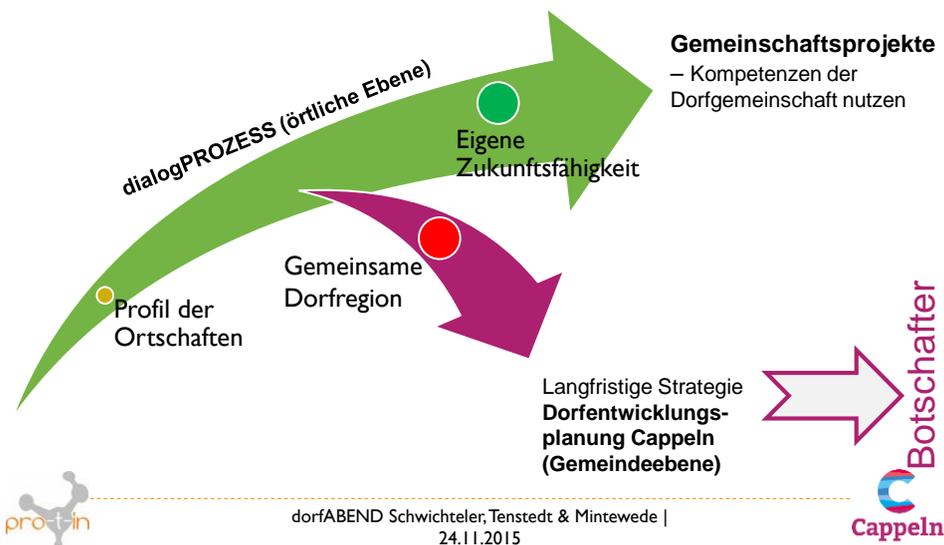
## Arbeitsgruppen – Konkretisierung



- ▶ Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- ▶ Was muss gemacht werden?
- ▶ Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- ▶ Wer nimmt von uns welche Rolle ein?



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015





# Wahl der Botschafter



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt &  
Mintewede | 24.11.2015



28 | Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln



Niedersächsische  
Landgesellschaft mbH

**Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln**

## Wie geht es weiter?

30.11.2015

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

### Wie geht es weiter?

- Besetzung des Arbeitskreises
- ca. 25 Arbeitskreismitglieder
- 10 Arbeitskreissitzungen bis Ende 2016
- Arbeitskreissitzungen sind öffentlich
- Themen werden gemeinschaftlich festgelegt

30.11.2015

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

### Wie setzt sich der Arbeitskreis zusammen?

30.11.2015

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

8 Botschafter aus  
dem dialogProzess



Arbeitskreis Dorferneuerung Cappeln

30.11.2015

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

### Botschafter aus dem dialogProzess

- 4 dialogProzesse in der Gemeinde
- 2 „Botschafter“ je dialogProzess
- Übergang in die Dorfentwicklung

Die zwei Botschafter sollen jeweils von den Teilnehmern des Dialogprozesses bestimmt werden.

30.11.2015

**Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln**

8 Botschafter aus dem dialogProzess



**Arbeitskreis Dorferneuerung Cappeln**

30.11.2015

**Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln**

8 Botschafter aus dem dialogProzess



10 Interessierte aus der Einwohnerversammlung



**Arbeitskreis Dorferneuerung Cappeln**

30.11.2015

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

### Interessierte aus der Einwohnerversammlung

- ca. 50 interessierte Personen
- erneute Abfrage
- max. 10 Personen können fest aufgenommen werden
- Sitzungen des Arbeitskreises sind jedoch öffentlich

30.11.2015

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

8 Botschafter aus  
dem dialogProzess



10 Interessierte aus der  
Einwohnerversammlung



**Arbeitskreis Dorferneuerung Cappeln**

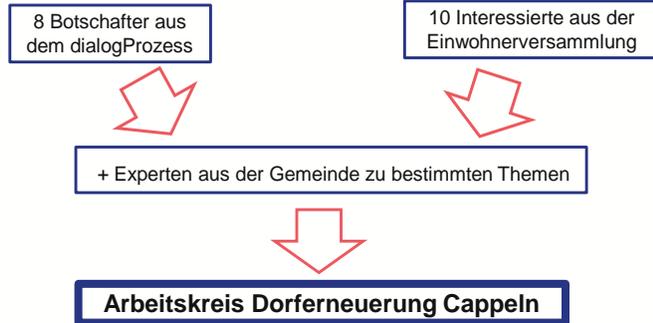
30.11.2015

37 |

Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Niedersächsische  
Landgesellschaft mbH

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln



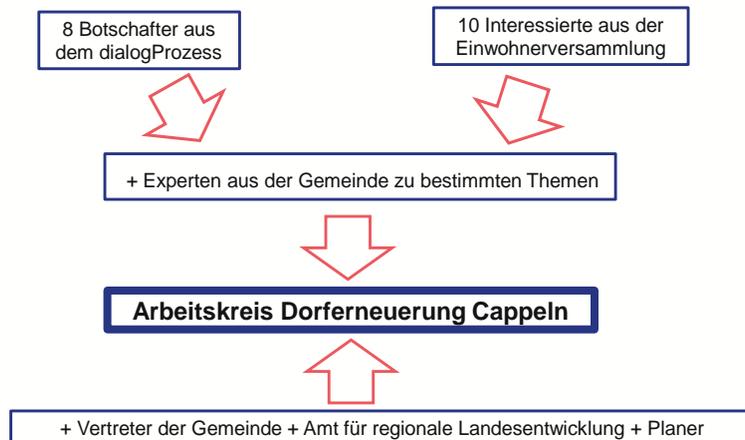
30.11.2015

38 |

Dorfentwicklung Gemeinde Cappeln

Niedersächsische  
Landgesellschaft mbH

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln



30.11.2015

## Aufgaben und Termine des Arbeitskreises

voraussichtliche Terminplanung:

- 05./06. Februar – vorbereitende Informationsphase (VIP)
- 01. März – 1. Arbeitskreissitzung
- 07. April – 2. Arbeitskreissitzung
- 03. Mai – 3. Arbeitskreissitzung
- 31. Mai – 4. Arbeitskreissitzung
- 21. Juni – 5. Arbeitskreissitzung
- bis Ende des Jahres 2016 sind 10 AK-Sitzungen geplant

30.11.2015

## Besetzung des Arbeitskreises Dorfentwicklung Cappeln

**Die zwei Botschafter des dialogProzesses  
sollen jeweils von den**

**Teilnehmern**

**des Dialogprozesses bestimmt werden.**

30.11.2015

## Ausblick



- ▶ Team der KLVHS fertigt Protokoll an
- ▶ Downloadbar unter [www.klvhs.de/dorfgesprach](http://www.klvhs.de/dorfgesprach)
- ▶ Bürgerversammlung aller dialogPROZESSE am **12. Januar 2015**



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



**Projekt Dorfgespräch:  
Wir reden. MITeinander!**

**Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!**



Eine Initiative für die  
Zukunftsfähigkeit der  
Dörfer!

Leben und (Land-)Wirtschaften im Dorf – früher selbstverständlich, heute immer konfliktträchtiger!  
Unterschiedliche Wertvorstellungen vom Landleben sind ein Thema – aber nicht besprochen.

**[www.klvhs.de/dorfgesprach](http://www.klvhs.de/dorfgesprach)**



dorfABEND Schwichteler, Tenstedt & Mintewede | 24.11.2015



Ansatzpunkt: Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
  - 2) Was muss gemacht werden?
  - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
  - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein (Verantwortlichkeiten)?
- 

- 1)
  - Vereine und Gruppen sind vorhanden
  - Aktives Dorfleben
  - Nachbarschaften
  - Offenheit
  - Bereitschaft
- 2)
  - Flyer erstellen (2/3)
    - o Kurze Vorstellung des Dorfes
    - o Ansprechpartner der Vereine usw.
  - Besuchen / Begrüßen
  - Eventuell Sprachförderung (in diesem Zusammenhang wird Monika Malzbenden angesprochen)
  - Ansprechpartner sein
- 3)
  - Persönlicher Begleiter auf Zeit (z.B. für 1. Jahr)
  - „Willkommensveranstaltung“ für alle „Neuen“ (1-2 J.)
  - „Straßenfrühstück“ jährlich durch verschiedene Nachbarschaften
- 4)
  - Silke Haase (unterstützt von Annette Neekamp und Bernd Rosenbaum)

Ansatzpunkt:

A. Sportangebot erweitern/umfangreicher gestalten/Infos über bestehende Angebote

B. Pflege von bestehenden Sport- und Freizeitanlagen

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
  - 2) Was muss gemacht werden?
  - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
  - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein (Verantwortlichkeiten)?
- 

A. Sportangebot erweitern/umfangreicher gestalten/Infos über bestehende Angebote

- 1)
  - Übungsleiter vorhanden (aber alle ohne Übungsschein) bei den bestehenden Gruppen
- 2)
  - 1. Herrenmannschaft gründen
  - Nachmittagsbetreuung für Kinder/Jugendliche, v.a. im Winter (Judoka/Karate) / Basketball / Futsal
  - Flyer über die konkreten Gruppen – Angebote (Altersstruktur, Übungen, Gruppenstärke, Uhrzeit, Tag etc.)
  - Ferienkurs Bogenschießen
- 3)
  - Flyer erstellen und verteilen
  - Jodoka-Gruppenleiter „vorhanden“
- 4)
  - Sportverein, freiwillige Helfer und Andreas Hinterding

B. Pflege von bestehenden Sport- und Freizeitanlagen

- 1)
  - Grundreinigung Sportplatz Gemeinde und Grundreinigung Halle – Mitgliedbeitrag
  - Jährlicher Aktionstag „Dorf“
- 2)
  - Bänke erneuern beim Sportplatz
  - Beckermann-Container erneuern
  - Tribüne erneuern
- 3)
  - Abbrucharbeiten
  - Handlangertätigkeiten
  - Z.T. Montagetätigkeiten
- 4)
  - Sportverein, freiwillige Helfer und Andreas Hinterding

Ansatzpunkt: Vorhandene Veranstaltungsangebote erhalten/Orteilübergreifende  
Veranstaltungen

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
  - 2) Was muss gemacht werden?
  - 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
  - 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein (Verantwortlichkeiten)?
- 

- 1)
  - Vorhandene Vereine; Feuerwehr; Kolping; Landjugend; Gesangsverein; Sportverein; Kirchengemeinde; Kirmesverein; Klosterschänke
- 2)
  - Veranstaltungskalender für die gesamte Gemeinde Cappeln erstellen
  - Absprache zwischen den einzelnen Vereinen
- 3)
  - Feste im Nachbarort besuchen
  - Die Feste im Dorf unterstützen
  - Ausrichtung von Veranstaltungen
  - Werbung für Feste betreiben
- 4)
  - Konrad Höke – Peter Benkert

Ansatzpunkt: Ehrenamtliche Hilfsdienste / Hol- und Bringdienst Jugendliche/Senioren

- 1) Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
- 2) Was muss gemacht werden?
- 3) Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?
- 4) Wer nimmt von uns welche Rolle ein (Verantwortlichkeiten)?

---

Allgemeine Punkte und Ansätze, die es zu berücksichtigen gilt:

- Ansprechpartner suchen und finden
- Monatliche Planung
- Zentraler Ansprechpartner/Koordinator
- Flexibilität
- Fahrer, Auto, Unkosten, Versicherung
- Möglichkeiten
- Senioren begleiten
- Kinder fahren
- Einkaufen
- Fahrt zu Arzt- und Behördenbesuche
- Kirchenbesuche
- Wählen